

Standort, Steuern & Innovationsfähigkeit

Wo wir stehen & was wir wollen

Die Bitkom-Branche konnte in den letzten Jahren der konjunkturellen Entwicklung trotzen und ist ein Job-Motor. Gesamtwirtschaftlich hat die Standortattraktivität aber gelitten. Seit 2018 ist kein anderes Industrieland so wenig gewachsen wie Deutschland. Externe Krisen sind nur ein Teil der Erklärung – der Großteil der Probleme ist hausgemacht und deshalb lösbar.

Die zentralen Herausforderungen sind der Fachkräftemangel, die Kombination aus bürokratischer Belastung und mangelnder Verwaltungsdigitalisierung¹ sowie ein spürbarer Investitionsstau. Transformation braucht Investitionen, geschätzt 0,7 bis 1,4 Billionen Euro bis 2030.² Unternehmen, die in Wachstum und Innovation

investieren wollen, müssen dabei stärker unterstützt werden. Neben besseren steuerlichen Rahmenbedingungen braucht es dafür vor allem auch eine Trendwende in der Innovationspolitik.

Handlungsempfehlungen für die neue Legislaturperiode

- **Die Wachstumsinitiative nicht aufgeben:** Von den 49 Maßnahmen für mehr wirtschaftliche Dynamik, mehr Investitionskapital, mehr Arbeitsanreize und weniger Bürokratie aus dem Juli 2023 sind wir weiterhin überzeugt. Alle hieraus stammenden Gesetze, die es nicht vor der Wahl durch das Parlament schaffen, soll die neue Regierung direkt aufgreifen und mit nur wenigen Anpassungen sofort beschließen.
- **Superabschreibung für Digitalinvestitionen:** Zwei Drittel der deutschen Unternehmen sehen sich bei der Digitalisierung als Nachzügler.³ Bessere Abschreibungskonditionen für digitale Wirtschaftsgüter setzen Liquidität frei und schaffen einen Anreiz für private Investitionen in die Digitalisierung der Wirtschaft. Das Pro-Kopf-BIP in Deutschland könnte 10 Prozent höher sein, wenn wir den Anteil der IKT-Investitionen am BIP der USA erreichen (IWK Köln). Wir schlagen deshalb 175 Prozent Abschreibungsquote auf Investitionen in digitale Güter und Sachwerte vor. Andere Länder haben Superabschreibungen erfolgreich umgesetzt. Auch breiter angelegte Investitionsprämien oder eine Verbesserung der allgemeinen Abschreibungsbedingungen sind hilfreich.
- **Vereinfachung des Unternehmenssteuerrechts:** Die Expertenkommission »Vereinfachte Unternehmenssteuer« (IWK BMF) hat gute Empfehlungen erarbeitet, die eine neue Bundesregierung umsetzen sollte. Deutschland hat im internationalen Vergleich nicht nur hohe, sondern auch komplexe Steuern. So entstehen hohe Erfüllungskosten. Die Lösung ist eine Anpassung der Steuerlast an das europäische Durchschnittsniveau.

Knapp unter

30%

Körperschaftsteuer zahlten Unternehmen 2023 in Deutschland. Nur 5 Länder erheben höhere Steuern international.⁴

¹ Mehr hierzu in unseren Kapiteln »Fachkräfte« und »Digitale Verwaltung & moderner Staat«

² Zu den Schätzungen siehe »Dezernat Zukunft 2024 und »BDI 2024.

³ »Bitkom Studie »Digitalisierung der Wirtschaft«, 2024

⁴ »Statista, 2023

- **Digitalisierung der Steuerprozesse:** Unternehmen setzen verstärkt auf die Optimierung ihrer Prozesse und Digitalisierung, um die Bürokratie-Lasten spürbar zu senken. Damit diese Anstrengungen erfolgreich greifen können, ist der Staat gefordert, den Datenaustausch mit Behörden insgesamt weiter zu digitalisieren und unnötige Nachweis- und Dokumentationspflichten abzubauen. Dies lässt sich beispielsweise in der steuerlichen Betriebsprüfung umsetzen: Durch standardisierte Schnittstellen und eine engere Kooperation mit der betrieblichen Praxis kann eine effizientere, digitale Datenübertragung ermöglicht werden.
- **Fokussiertere Innovationspolitik:** Mit Ausnahme einzelner Akzente hat sich die deutsche Innovationspolitik über die letzten Legislaturperioden kaum weiterentwickelt. Das Land gilt nach wie vor als transferschwach, ist im europäischen Vergleich nur Mittelmaß⁵ und der Forschungsförderung fehlt es trotz Kürzungen an Schwerpunkten und Kohärenz. Die neue Bundesregierung muss hier Abhilfe schaffen. Dafür braucht es erstens eine Förderpolitik, die gezielt einzelne Technologien fördert. Zweitens muss der Transfer gestärkt werden. Neben einem Fokus auf Startups⁶ braucht es eine stärkere Prägung der Forschungsagenden und Förderlinien durch Anwender. Möglich wäre das z.B. durch die Schaffung von Innovationspartnerschaften nach europäischem Vorbild. Drittens braucht es eine entschiedene Entbürokratisierung der Forschungsförderung, z.B. nach Vorbild des Pakts für Planungs- und Genehmigungsbeschleunigung.

Platz 24

der wettbewerbsfähigen Volkswirtschaften belegt Deutschland aktuell, ein starker Abstieg von Platz 6 im Jahr 2014.⁷ Im europäischen Innovationsvergleich liegt Deutschland nur noch auf Platz 9.⁸

⁵ ↗KOM 2024.

⁶ Siehe in diesem Zusammenhang auch das ↗Kapitel »Startups & Scaleups«

⁷ ↗IMD | World Competitiveness Ranking 2024

⁸ ↗European Innovation Scoreboard 2024